

Lachsalven

Erhardt-Abend
begeisterte

11



Andreas Neumann begeisterte die Zuschauer mit seinen Parodien. Foto: sbr

Seite 9

DEWEZET
Deister - Weser -
Zeitung

16. Okt. 2007

Zuschauer von Lachsalven geschüttelt

Andreas Neumann glänzte mit Erhardt-Abend

Hamel (sbr). „Oh wär' ich der Kästner Erich! Auch wär' ich gern Christian Morgenstern. Und hätte ich nur einen Satz von Ringelnatz. Doch nichts davon! – Zu aller Not hab ich auch nichts von Busch und Roth! Drum bleib ich, wenn es mich auch schwer ward, nur Heinz Erhardt...“ – und das war gut so, denn was wäre die deutsche Fernsehgeschichte ohne den beliebten Komiker, Humoristen, Schauspieler, Autor und Sänger? In Erinnerungen an den Schelm mit der dicken Hornbrille konnten die Besucher des großen Heinz-Erhardt-Abends mit dem Parodisten Andreas Neumann im Hamelner Weserberglandzentrum schwelgen.

Erdrückt von der Nüchternheit der Bühnenausstattung, einem Tisch mit einer Wasserflasche darauf, drohte die perfekte Kopie Erhardts an dessen vielen Kollegen, die noch in seinem Halse steckten, zu ersticken. Doch im „Halsumdrehen“ schenkte Andreas Neumann dem Publi-

zisten und Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki als Oberschulrat oder Flaschengeist, dem „Schöler“ und Indianerhäuptling Heinz Rühmann oder „Tegtmeier“ Jürgen von Manger mal als Lehrkörper und dann als „Alte Schmetterhand“ sowie dem näselnden Rektor Theo Linggen und der mal als schlussfolgernde Dame und dann als weisagende Medizinfrau in Erscheinung tretenden Inge Meisel in seiner Abhandlung von Kleists zerbrochenem Krug oder der Geschichte vom Winnetou einen Platz auf dem imaginären Bühnenbildschirm. Mit Hilfe von Neumanns perfekter Stimmenimitation erwachten die großen Fernsehstars der 50er, 60er und frühen 70er Jahre zu neuem Leben, eroberten die Herzen der von Lachsalven geschüttelten Zuschauer im Sturm und ernteten mit den vertrauten und altbekannten Sketchen immer wieder aufbrausenden Applaus. Als dann noch Dieter Hallervorden auf „Ekel Alfred“ Heinz Schubert,



Andreas Neumann parodierte nicht nur Heinz Erhardt, sondern nahm noch viele andere Größen auf die Schippe. Foto: sbr

Hans Moser, Johannes Heesters und Harald Juhnke traf und Louis de Funès als „Phantomas“ seine Maske fallen ließ, hielten es Wum und Wendelin nicht mehr auf dem

legendären roten Kissen aus, und auch die Biene Maja und ihr Freund Willi ließen von ihren Pollenklößchen ab, um beim großen Finale auf der Bühne dabei zu sein.